

Die Katalogisierung nach RAK in Libro (Version 7.33b)

Stand: 01.08.2008

Inhaltsübersicht

Katalogisierungsmaske, erste Seite	2
• Kopfzeile: Mediengruppe - Medienkode - Bandnr. / Beigef.	2
• 1. Abschnitt: ISBN - ISSN - Gruppe	2
• 2. Abschnitt: Systematik	3
• 3. Abschnitt: Personen - Körperschaft - Ausst./Kongr.	3
• 4. Abschnitt: HST - Zusatz HST	6
• 5. Abschnitt: Verlag - Erschein.ort - Jahr	8
Katalogisierungsmaske, zweite Seite	10
• 6. Abschnitt: Band - Auflage - Seiten - Illustr. - Format - Beilagen	10
• 7. Abschnitt: Reihe - Nummer - Fußnoten	11
• 8. Abschnitt: Schlagwörter - Interess.kr. - Stichwörter	13
• 9. Abschnitt: Sprache - Zielgruppe - Ersch. Land - Statistikgrp.	14
Diverse Einzelfragen	15
Inventarisierung	17
Katalogisierung von topographischen Karten	20

Katalogisierungsmaske, erste Seite

<u>Feldname</u>	<u>Vorgang / Eingabe</u>
<i>Kopfzeile: Mediengruppe - Medienkode - Bandnr. / Beigef.</i>	
Mediengruppe	Auswahl je nach vorliegendem Medium (mit F 2).
Medienkode	Neue Nummer holen mit F 12 (eindeutiger Eintrag, aufgrund welchem ein bestimmter Datensatz identifiziert werden kann).
Bandnr. / Beigef.	Nur mit Strg + Enter zu erreichen; Feld wird benötigt bei mehrbändigen Werken bzw. beigefügten und enthaltenen Werken. <u>Mehrbändige Werke:</u> Einzelheiten zur Titelaufnahme mehrbändiger Werke siehe entsprechende Anleitung auf der BVS-Homepage (www.bvs.bz.it > Downloads > Regelwerke). <u>Enthaltene / beigefügte Werke:</u> Nach RAK gilt ein Werk nur dann als enthalten, wenn es auf der Haupttitelseite eines anderen Werkes <u>mit</u> einem übergeordneten Titel genannt ist, und als beigefügt, wenn es auf der Haupttitelseite eines Werkes <u>ohne</u> übergeordneten Titel genannt ist oder eine eigene Titelseite im Innern hat. In Abweichung davon wird ein Werk aber auch dann als enthaltenes Werk erfasst, wenn an einer anderen Stelle in der Vorlage klar ersichtlich ist, dass es sich um ein Sammelwerk handelt <u>und</u> die Geschichten bereits als selbständige Veröffentlichungen erschienen sind. Erkennungszeichen: z.B. Auflistung der Titel der Einzelveröffentlichungen, einleitende Wendungen wie „Dieses Buch enthält die Geschichten ..., erschienen im ...-Verlag“. Es werden bis zu drei enthaltene / beigefügte Werke erfasst.
<i>1. Abschnitt: ISBN - ISSN - Gruppe</i>	
ISBN	” International Standard Book Number“; Eingabe immer mit Bindestrichen. Wenn in einem Buch die Bindestriche weggelassen worden sind und statt derer Leerzeichen stehen, müssen die Bindestriche ergänzt werden. - Bei Büchern, die vor dem 1.1.2007 erschienen sind: Wenn sowohl eine ISBN-10 (z.B. 3-8272-4068-9) als auch eine ISBN-13 (für das gleiche Buch: 978-3-8272-4068-2) vorhanden sind, wird an erster Stelle die ISBN-13 und an zweiter Stelle die ISBN-10 eingetragen (Eingabemaske mit F 3 holen). Im Verlagsfeld ist zu kontrollieren, dass nur ein Verlag vorhanden ist. - Besitzt ein Buch zwei ISBN (z.B. weil es von zwei Verlagen vertrieben wird oder weil die Nummern für die gebundene und die Taschenbuchausgabe angegeben sind), werden beide Nummern eingetragen (Eingabemaske mit F 3 holen). Im Verlagsfeld ist zu prüfen, dass beide Verlage vorhanden sind (im Katalogkartenformat durch „[u.a.]“ hinter dem ersten Verlag angezeigt). - Eine falsche ISBN wird ebenfalls angegeben: 1. Stelle -> richtige ISBN, 2. Stelle -> falsche ISBN. Bei falschen ISBN ist im Verlagsfeld zu kontrollieren, dass nur ein Verlag vorhanden ist. - Statt einer ISBN kann auch eine ISMN („International Standard Music Number“, z.B. „M-2306-7118-7“) eingegeben werden. Diese ist u.a. enthalten in gedruckten Musikpublikationen wie z.B. Partituren, jedoch weder in Musikbüchern, die eine ISBN enthalten noch bei Tonträgern und Bildtonträgern.

Feldname	Vorgang / Eingabe
ISSN	"International Standard Serial Number"; wird vergeben für Zeitungen, Zeitschriften, Reihen. Eingabe vorlagegemäß, falls vorhanden (bei Reihen eher selten).
Gruppe	Auswahl: Belletristik oder Sachbuch (mit F 2).
<i>2. Abschnitt: Systematik</i>	
Systematik E	Eingabe der Notation gemäß der "Einheitssystematik für Südtiroler Bibliotheken" (ESSB), bei Kindern nach dem Buchstabenkürzel nur die erste Zahl (z.B. „Sp 5“). Bei Belletristik erfolgt hier keine Eingabe.
<i>3. Abschnitt: Personen - Körperschaft - Ausst./Kongr.</i>	
Personen	<ul style="list-style-type: none">- Erfassung der mit dem vorliegenden Werk in Verbindung stehenden Personen in der Form "Nachname, Vorname(n)". Für die Eingabe mehrerer Personen muss mit F 3 die Eingabemaske geholt werden.- Falls möglich, bei Neuaufnahmen Namensansetzungen in der ILTIS-Datenbank der Deutschen Nationalbibliothek nachschlagen (http://z3950gw.dbf.ddb.de/ > Recherche: Deutschland > Deutsche Systeme: Frankfurt – DNB); nach erfolgter Recherche entweder direkt in den Personenstammsatz N einsteigen oder in der Vollanzeige eines Titels T den blau unterlegten Namen anklicken.- Die Eingabemaske für die Verweisungen erhält man mit F 4 beim jeweiligen Namen. Personen mit Doppelnamen: Es wird nicht nur eine Verweisung mit dem zweiten Teil des Nachnamens angelegt, sondern auch mit der Namensform ohne Bindestrich.- Das Feld „Funktion“ bleibt leer, wenn die Person die Haupteintragung erhält; den sonstigen beteiligten Personen wird über F 2 die passende Funktion zugewiesen.- Verfasserangabe überprüfen mit F 7 und Angaben gegebenenfalls der Vorlage anpassen.
Einzelfragen zu Personen	
Die so genannten <u>Präfixe bei Personennamen</u> werden bei der Ansetzung bzw. bei Verweisungen zum Teil ausgegrenzt (Ausgrenzungszeichen: Taste F 8). Beispiele: Goethe, Johann Wolfgang –von–; Maupassant, Guy –de–.	
Einzelheiten zur Ansetzung von Personennamen siehe entsprechende Anleitung auf der BVS-Homepage (www.bvs.bz.it > Downloads > Regelwerke).	
Werden in der Vorlage <u>zwei Personen durch Schrägstrich getrennt</u> , übernimmt man diese Form in der Verfasserangabe ohne Leerzeichen vor und hinter dem Schrägstrich.	
Wenn auf der Haupttitelseite nur der Name eines <u>Textverfassers</u> steht und auf einer anderen Titelseite zusätzlich „Text: ...“, „Text von ...“ o.ä., wird diese Wendung auch eckig geklammert in die Verfasserangabe übernommen (dabei gehört die der Haupttitelseite links gegenüberliegende Seite mit zur Haupttitelseite dazu).	
<u>Autoren, die unter einem Pseudonym veröffentlichen:</u>	
Die Ansetzung einer solchen Person erfolgt gemäß RAK bzw. den entsprechenden Normdaten; die Signatur(etikette) richtet sich aber aus Gründen der Benutzerfreundlichkeit nach der Vorlage. Beispiel:	

Feldname Vorgang / Eingabe

Vorlage: Vine, Barbara: Der schwarze Falter.

Aus der Verfasserbiographie auf dem Umschlag geht hervor, dass Barbara Vine das Pseudonym von Ruth Rendell ist.

Ansetzung: Rendell, Ruth: Der schwarze Falter / Barbara Vine. – Zürich: Diogenes, 1999 [...]

Signatur: „D-Vine“ (automatisch generierter Eintrag auf der Inventarisierungsseite: „Rend“; muss manuell ausgebessert werden!)

Personen, die mit Wendungen wie „unter Mitarbeit von ...“, „Fortgeführt von ...“ aufscheinen, werden mit der Funktion „BEARB“ oder „MITARB“ erfasst (bei mehreren nur die erste angegebene Person).

Eine Bearbeitung eines Werkes wird wie eine Ausgabe des ursprünglichen Werkes behandelt (d.h. der ursprüngliche Verfasser erhält die Haupteintragung). Unter dem (besonders hervorgehobenen bzw. zuerst genannten) Bearbeiter wird eine Nebeneintragung gemacht. Falls der Titel der Bearbeitung vom Titel des ursprünglichen Werkes abweicht, wird der Titel des ursprünglichen Werkes zusätzlich als Originaltitel (6) erfasst, wenn er auf der Haupttitelseite (in vollständiger oder verkürzter Form) genannt ist.

Wird im Impressum übersetzter Werke ein Bearbeiter / Redakteur der übersetzten Ausgabe genannt, erhält dieser zusätzlich eine Nebeneintragung, wenn die Bearbeitung einen erheblichen Anteil ausmacht. Gleiches gilt für den Herausgeber eines Werkes der klassischen schönen Literatur (Bsp.: Tolstoi, Lew N.: Ricordi / Lew Nikolaevic Tolstoi. A cura di Carla Muschio. - ... → Nebeneintragung für „Muschio, Carla“).

Aufsatzsammlung / Anthologie: Neben dem Herausgeber erhält der erste Beitragsverfasser eine Nebeneintragung mit der Funktion TXT - abweichend von RAK auch dann, wenn er nicht auf der Haupttitelseite, deren Rückseite oder einer anderen Titelseite (z.B. Vortitelseite), sondern beispielsweise nur im Inhaltsverzeichnis steht. In der Verfasserangabe wird er dann in [...] gesetzt; alle weiteren Verfasser werden durch drei Punkte angedeutet. (Bsp.: „... / hrsg. von Gudrun Honke. [Axel Gauvin ...]“). Ist der (erstgenannte) Herausgeber zugleich der erste Beitragsverfasser oder der erste Beitragsverfasser anonym, wird der zweite Beitragsverfasser mit der Funktionsbezeichnung TXT angegeben.

Personen bei überwiegend illustrierten Werken (Bilderbüchern, Bildbänden etc.):

- Sind mehrere Personen (Texter und Illustratoren) an einem überwiegend illustrierten Werk beteiligt (unabhängig davon, ob Sachbuch oder belletristisches Werk), erfolgt die Haupteintragung unter dem Hauptsachtitel. Unter dem zuerst genannten Textverfasser und dem zuerst genannten Illustrator wird jeweils eine Eintragung als beteiligte Person gemacht.

Ausnahme Erstlesebücher für 6-8-Jährige („K2.1-Bücher“): Der (erstgenannte) Autor eines Verfasserwerks erhält immer die Haupteintragung, auch bei überwiegend illustrierten Werken. Der erstgenannte Illustrator erhält eine Eintragung als beteiligte Person.

- Wenn der Textverfasser zugleich auch Illustrator ist, erhält er die Haupteintragung als Verfasser; unter dem Sachtitel wird eine Nebeneintragung gemacht. Gibt es außer ihm jedoch noch weitere Illustratoren, erhalten diese Eintragungen als beteiligte Personen.

- Für die Angabe von Funktionen werden alle aus der Vorlage hervorgehenden Informationen berücksichtigt (z.B. auf Rückseite der Haupttitelseite: „Fotografien von ...“, kurze Beschreibung der Personen im Klappentext). In der Verfasserangabe wird die Wendung der Vorlage übernommen und in eckige Klammer gesetzt (z. B. „[Fotogr. von]“, „[Text:]“).

- Sind bei einem überwiegend illustrierten Buch bis zu drei Personen gänzlich ohne Funktionsbezeichnung genannt, erfolgt die

Feldname**Vorgang / Eingabe**

Haupteintragung unter dem Hauptsachtitel. Die aufgeführten ein bis drei Personen erhalten jeweils einen Eintrag als beteiligte Person.
- Wird ein Illustrator nur im Bildnachweis am Buchende genannt, gibt man in der Verfasserangabe den Namen einschließlich einleitender Wendungen in eckigen Klammern an ("[Fotos von ...]"). Aber: Sind im Bildnachweis sehr viele Fotografen genannt, die jeweils nur ein oder sehr wenige Photos gemacht haben, wird auf eine Nennung verzichtet (Einschätzung nach eigenem Ermessen)!
- Bildredakteure, Fotoagenturen u.ä. werden nicht berücksichtigt.

Grundsätzlich dient eine auf dem Buch aufgedruckte Altersempfehlung des Verlags als Grundlage für oder gegen die Einstufung als K2.1-"Buch. Beispiel: Bücher der Reihe „Das magische Baumhaus“ von Mary Pope Osborne sind de facto Erstlesebücher, haben aber auf dem Rücken (später meist durch Signatur-Etikett versteckt) den Aufdruck „ab 8“ und werden als „K2.2-"Bücher katalogisiert. Probleme entstehen dadurch, dass es Sammelbände aus derselben Reihe gibt, die den „ab-8“-Hinweis nicht haben und als Erstlesebücher aufgenommen werden, und dadurch, dass bei „K2.2-"Katalogisierung als überwiegend illustrierte Werke die Signatur nach dem Titel vergeben wird und so die Bände derselben Reihe und Verfasserin im Regal nicht nebeneinander stehen. Alle überwiegend illustrierten Belletristikbücher werden deshalb RAK-konform katalogisiert, erhalten im Exemplarsatz als Signatur aber immer die ersten 4 Buchstaben des Autors, so dass sie danach aufgestellt werden können (Ausnahme natürlich Anthologien, die auch bei überwiegender Illustration anonyme Werke sind und die entsprechende Zahl in der Signatur vorangestellt bekommen).

Kunstabücher:

a) Kunstbände:

Bei Werken, die zu einem wesentlichen Teil (annähernd der Hälfte des Umfangs) aus Schöpfungen oder Abbildungen von Schöpfungen bildender Künstler (z.B. Maler, Bildhauer, aber auch Architekten u.ä.) bestehen, erhält der Künstler die Haupteintragung. Unter dem zuerst genannten bzw. besonders hervorgehobenen Textverfasser wird eine Nebeneintragung gemacht. Der Hauptsachtitel erhält eine Nebeneintragung, wenn der Sachtitel nur aus dem Namen des Verfassers besteht oder der Name nur im Sachtitel genannt ist, zu dessen Sachaussage er gehört.

b) Werke über bildende Künstler:

Sind Werke über bildende Künstler überwiegend illustriert, dann erhalten sie die Haupteintragung unter dem Titel. Der Textautor bekommt eine Nebeneintragung mit der Funktion TXT, der Künstler eine Nebeneintragung als Illustrator.

c) Ausstellungskataloge:

Ausstellungskataloge werden wie anonyme Werke behandelt, auch wenn es ein bis drei Verfasser gibt. Die ausstellende Galerie bekommt eine Nebeneintragung, sind mehrere Galerien genannt, werden nur die geographisch nächstgelegene bzw. die erstgenannte Galerie und der Titel der Ausstellung berücksichtigt (Galerie im Feld „Körperschaft“, Ausstellung im Feld „Ausst./Kongr.“). Bis zu drei Verfasser bekommen nach RAK eine Nebeneintragung mit der Funktionsbezeichnung TXT, bei mehr als drei Verfassern nur der erstgenannte Verfasser.

Körperschaft

- Erfassung der mit dem vorliegenden Werk in Verbindung stehenden Institutionen, Organisationen und Personenvereinigungen. Für die Eingabe mehrerer Körperschaften muss mit F 3 die Eingabemaske geholt werden.

Feldname**Vorgang / Eingabe**

- Körperschaften werden bei der Titelaufnahme nur dann berücksichtigt, wenn es sich um ein anonymes Werk (kein Verfasser, mehr als drei Verfasser) handelt.
- Die Körperschaft erhält die Haupteintragung, wenn sie im Hauptsachtitel enthalten (z. B. „HBI aktuell“) oder zum Hauptsachtitel zu ergänzen ist (bei nicht aussagekräftigen Titeln wie Mitteilungen, Jahresbericht ...); das Feld „Funktion“ bleibt dabei leer. In diesem Fall erhält der Hauptsachtitel eine Nebeneintragung.
- Die Körperschaft erhält eine Nebeneintragung, wenn sie nicht im Titel enthalten oder zu ihm zu ergänzen ist (der häufigere Fall); im Feld „Funktion“ wird dabei „URH“ (für Urheber) ausgewählt.
- Falls möglich, bei Neuaufnahmen die Ansetzung des Körperschaftsnamens in der Datenbank der Deutschen Nationalbibliothek nachschlagen. Bei der Ansetzung der Körperschaftsnamen werden alle Verweise übernommen (die entsprechende Eingabemaske erhält man mit F 4 bei der jeweiligen Körperschaft).
- Südtiroler Körperschaften werden deutsch angesetzt und erhalten einen Verweis von ihrem italienischen Namen. Achtung bei Gebietskörperschaften: Gibt es für die Sprachgruppen getrennte Ämter, werden zwei Ansetzungsformen gebildet.

Ausst./Kongr.

- Erfassung der mit dem vorliegenden Werk in Verbindung stehenden Ausstellungen und Kongresse. Für die Eingabe mehrerer Ausst./Kongr. muss mit F 3 die Eingabemaske geholt werden.
- Falls möglich, bei Neuaufnahmen die Ansetzung des Körperschaftsnamens in der in der Datenbank der Deutschen Nationalbibliothek nachschlagen. Bei der Ansetzung der Körperschaftsnamen werden alle Verweise übernommen; die entsprechende Eingabemaske erhält man mit F 4 bei der jeweiligen Körperschaft.
- Das Feld „Funktion“ bleibt leer, wenn die Körperschaft die Haupteintragung erhält; den sonstigen beteiligten Körperschaften wird über F 2 die Funktion URH (für Urheber) zugewiesen.

4. Abschnitt: HST – Zusatz HST

HST In der Eingabezeile kann der Hauptsachtitel direkt eingegeben werden. Für die Erfassung weiterer Titel muss mit F 3 die Eingabemaske geholt werden. In der zweiten Spalte der Eingabemaske (T) lässt sich mit F2 ein Auswahlmenü für die Titelart aufrufen. Angegeben werden neben Hauptsachtitel (1) und Zusatz HST (2) gegebenenfalls noch Ansetzungssachtitel (3), Parallelsachtitel (5), Zusätzl. Titel (9), Zusatz PST (10) sowie aufgelöste Form (11).

Zusatz HST

Direkte Eingabe des einzigen Zusatzes zum Hauptsachtitel möglich. Für die Eingabe weiterer Zusätze muss mit F 3 die Eingabemaske geholt werden.

Einzelfragen zu TitelnAnsetzungssachtitel:

Der Sachtitel wird im Allgemeinen in der vorliegenden Form angesetzt. In bestimmten Fällen werden jedoch am Anfang oder am Ende des Hauptsachtitel stehende Bestandteile weggelassen. Dann wird der Hauptsachtitel vorlagegemäß angegeben und zusätzlich ein Ansetzungssachtitel (AST) vergeben, z.B. in folgenden Fällen:

- Im Sachtitel sind die Namen von (ein bis drei) Verfassern enthalten. Beispiel: Vorlage „Goethes Faust“ -> HST „Goethes Faust -> AST (3) „Faust“.

Feldname**Vorgang / Eingabe**

- bei Wörtern am Anfang oder Ende des Sachtitels, die einleitende Funktion haben (z.B. Verlagsnamen). Beispiele:
Vorlage "Das Ravensburger Buch der Tiergeschichten" -> HST „Das Ravensburger Buch der Tiergeschichten“ -> AST (3) "Das Buch der Tiergeschichten". (Kein AST wird jedoch gebildet bei Titeln wie „Mein erstes Kosmos-Buch vom Wald“, da der Verlagsname nicht an der ersten Stelle steht.)
Vorlage "Leselöwen-Schulgeschichten" -> HST "Leselöwen-Schulgeschichten" -> AST (3) "Schulgeschichten".

Parallelsachtitel:

- Es wird nur der erste angegebene Parallelsachtitel (5) genannt. Ausnahme: Ist ein Parallelsachtitel (PST) in deutscher Sprache nicht an erster Stelle, sondern erst nach weiteren fremdsprachigen PST aufgeführt, bekommt auch der deutsche PST eine Nebeneintragung.
- Wenn ein Buch in deutsch und italienisch oder in deutsch und ladinisch oder in deutsch, italienisch und ladinisch geschrieben ist und die Titel typographisch (Schriftart, Größe etc.) gleichartig wiedergegeben sind, wird der deutsche Titel zum Hauptsachtitel; die Titel der jeweils anderen Sprache(n) bekommen eine Nebeneintragung als Parallelsachtitel.

Verwendung der aufgelösten Form:

- RAK-Regel: Zahlen, Symbole, Abkürzungen und sonstige Zeichen werden im Allgemeinen vorlagegemäß angesetzt. Beispiele:
111 Minutengeschichten / Ursula Wölfel; 1 – 2 – 3 Minutengeschichten zum Schmunzeln / Manfred Mai; Dr. Jekyll and Mr. Hyde
- Wenn Zahlen oder bestimmte Abkürzungen (Dr. für Doktor, No. für Number, St. für Sankt u.a.) am Anfang eines Hauptsachtitels stehen, wird unter der aufgelösten Form (11) eine Nebeneintragung gemacht. Beispiele:
Hundertelf Minutengeschichten; Doctor Jekyll and Mr. Hyde

- Stehen mehrere Ziffern am Anfang eines Hauptsachtitels, werden alle aufgelöst. Beispiel:

Eins – zwei – drei Minutengeschichten zum Schmunzeln

Achtung bei der Schreibweise: 101 = Hunderteins Nicht: Hundertundeins oder Hundertein oder Einhundert...
 1001 = Tausendeins Nicht: Tausendundeins oder Tausendein oder Eintausend...

- Werke mit den Zeichen „+“ und „&“ am Anfang (auch an zweiter Stelle) eines Hauptsachtitels erhalten ebenfalls eine Nebeneintragung unter der aufgelösten Form. Beispiel:

Vorlage: Tipps & Tricks für jeden Haushalt; Nebeneintragung: Tipps und Tricks für jeden Haushalt

Umschlagtitel:

- Eine Umschlagseite wird nur dann als Haupttitelseite angesehen, wenn Titelseiten im Innern der Vorlage ungeeignet sind oder gänzlich fehlen.
- Falls die Umschlagseite als Haupttitelseite gilt, wird in die Fußnote "Umschlagt." geschrieben. Eine eckige Klammerung für andere auf der Umschlagseite enthaltene Angaben (z.B. Verfasser, beteiligte Personen, Zusatz zum Hauptsachtitel) entfällt; entsprechende Angaben werden jedoch dann eckig geklammert, wenn sie an anderer Stelle der Vorlage (z.B. auf einer Impressum-Seite am Schluss des Buches) zu finden sind.

Feldname**Vorgang / Eingabe**

Bei einem Hauptsachtitel, bei dem eigentlich zwei Titel durch „oder“ verbunden werden, entscheidet die Vorlage, ob der erste Buchstabe hinter dem „oder“ groß oder klein geschrieben wird. (Bsp.: Lila oder Ein Versuch über Moral).

Bei Werken, deren Hauptsachtitel aus zwei grammatisch nicht verbundenen Teilen besteht, werden die beiden Teile durch Leerzeichen-Bindstrich-Leerzeichen verbunden (nicht durch Komma-Leerzeichen). Beispiel:

Vorlage: Pauli

Du schlimmer Pauli

Wiedergabe: Pauli - Du schlimmer Pauli (nicht: „Pauli, du schlimmer Pauli“ bzw. „Pauli, Du schlimmer Pauli“).

Bestimmte und unbestimmte Artikel sowie die ihnen in derselben Sprache gleich lautenden Zahlwörter und Pronomina gleich welcher Sprache am Anfang von Hauptsachtiteln müssen ausgegrenzt werden, unabhängig vom grammatischen Fall, in welchem sie stehen (entsprechende Frage vom System bejahen). Beispiele: –Der– Name der Rose; –Der– Welt den Rücken; –Dem– deutschen Volke; –Einer– flog über das Kuckucksnest.

Keine Ausgrenzung erfolgt bei Worten wie „An“, „Mit“ etc. (entsprechende Frage vom System verneinen).

Schreibweise bei fremdsprachigen Titeln:

Bei (unter anderem) englischen, italienischen und ladinischen Büchern wird nur der Anfangsbuchstabe im Titel groß geschrieben; Das heißt: Kleinschreibung beispielsweise außer bei Eigennamen, geographischen Begriffen, Sprachbezeichnungen (im Englischen) entsprechend den Regeln der jeweiligen Rechtschreibung; keine Großschreibung aller Wörter, wie es typographisch auf vielen Büchern vorgegeben ist!

5. Abschnitt: Verlag – Erscheinungsort – Jahr

Verlag

Eingabe des Verlagsnamens.

- Der Verlag sollte immer der Haupttitelseite entnommen werden, auch wenn eine andere Form des Verlagsnamens (eventuell zusammen mit dem nur dort genannten Erscheinungsort) auf der Rückseite der Haupttitelseite steht.

- Bei Verlagen, deren Name einen Familiennamen als Firmenträger enthält, wird im Allgemeinen nur der Familienname angegeben, und zwar im Nominativ. Ist der Familienname nicht eindeutig zu ermitteln bzw. ist es zweifelhaft, ob es sich um einen Familiennamen oder eine sonstige Bezeichnung handelt, so wird der Firmenname der Vorlage angegeben (mit der Ergänzung „...-Verl.“; Bsp.: „Gabal-Verl.“)

- In der Vorlage innerhalb des Verlagsnamens angegebene Vornamen (z.B. C. Bertelsmann, Franz Schneider) werden nicht angegeben, auch nicht in abgekürzter Form. Ausnahme: Verlage, die nach historischen Personen benannt sind (z.B. Matthias-Grünwald-Verl.)

Erschein.ort

Eingabe des Erscheinungsorts.

Verlagsorte, die nicht auf der Haupttitelseite stehen, sondern an anderer Stelle in der Vorlage stehen, werden nicht in eckige Klammern „[...]“ gesetzt.

Feldname**Vorgang / Eingabe**

Jahr

Eingabe des Erscheinungsjahrs.

- Sind bei bestimmten Werken wie z.B. Lexika, Allgemeinen Nachschlagewerken oder Jahrbüchern zwei Jahresangaben mit Schrägstrich als Erscheinungsjahr angegeben (im Sinne eines Geltungszeitraums), wird die kleinere Zahl angegeben.

Bsp.: „Harenberg-Lexikon-Verl. 1999/2000“ in der Vorlage -> Eintrag „Harenberg-Lexikon-Verl., 1999“.

- Bei Büchern, die kein aktuelles Jahr besitzen, wird ein älteres Erscheinungsjahr bzw. das Copyright-Jahr genommen (sofern es sich auf den Verlag bezieht).

- Kann ein Erscheinungsjahr ermittelt werden (z.B. im Internet), übernimmt man dieses in eckigen Klammern (z.B. „[2001]“). Kann kein Jahr ermittelt werden, verwendet man „[o.J.]“.

- Steht in einem Buch ein Erscheinungsjahr, das kalendarisch noch nicht eingetreten ist (z.B. wenn ein Buch mit Erscheinungsjahr 2005 schon 2004 vorliegt), wird das spätere Jahr angegeben.

Katalogisierungsmaske, zweite Seite

Feldname

Vorgang / Eingabe

6. Abschnitt: Band - Auflage - Seiten - Illustr. - Format - Beilagen

- Band** Eingabe der Zählung bei Bänden von mehrbändigen Werken (siehe auch unter Feld „Bandnr. / Beigef.“ weiter oben).
- Auflage** Erfassung der Ausgabebezeichnung.
- Bei Zahlenleisten wie z.B. „1 2 3 4 5 06 05 04 03 02“ oder auch „1 3 5 7 8 6 4 2“ wird die jeweils kleinste vorhandene Zahl als Auflage eingetragen. Die Bezeichnung „Aufl.“ oder verwandte Bezeichnungen werden eckig geklammert, wenn diese nicht in der Vorlage angegeben sind (im Beispiel also „1. [Aufl.]2002“).
 - Verschiedene Drucke innerhalb einer Auflage werden angegeben, sofern in der Vorlage vorhanden, z.B.: „3. Aufl., 2. Dr.“.
 - Bei einer Angabe in der Form „6. Auflage, 5. Auflage dieser Ausgabe“ wird die gesamte Angabe erfasst (also „6. Aufl., 5. Aufl. dieser Ausg.“)
 - „Deutsche Ausgabe“ gilt nicht als Ausgabebezeichnung.
 - Abkürzungen: Lizenzausgabe -> Lizenzausg.; Taschenbuchausgabe -> Taschenbuchausg.; 1. Auflage dieser Ausgabe -> 1. Aufl.; Aktualisierte Ausgabe -> Aktualisierte Ausg.; Ungekürzte Ausgabe -> Ungekürzte Ausg.; Deutsche Erstausgabe -> Dt. Erstausg.; Neue Fassung -> Neue Fassung.
- Seiten**
- Bis zu drei Seitenzählungen werden angegeben, bei mehr als drei Zählungen wird „Getr. Zählung“ eingetragen.
 - Nur auf einer Seite bedruckte Seiten werden als Blätter gezählt (abgekürzt „Bl.“).
 - Bücher ohne Seitenzählung: Gezählt werden alle Seiten zwischen den Buchdeckeln, bei Büchern mit dicker Pappe einschließlich des Umschlags (Angabe der Seitenzahl in eckigen Klammern, z.B. „[36] S.“).
 - Ungezählte Seiten innerhalb eines Werkes mit Seitenzahlen werden nur dann gezählt, wenn sie im Block mehr als ungefähr 20 Seiten ausmachen. Sie werden in eckigen Klammern angegeben und als Seiten (nicht als Blätter) gezählt (z.B. „60 S., [24] Bl.“).
 - Bei Büchern mit geteilten bzw. gefalteten Seiten (vor allem Kinderbücher) wird jede Seite einfach gezählt.
 - Bei losen Blättern wird (auch wenn sie in einem Ringordner o.ä. geheftet sind) hinter die Zählung mit Leerzeichen getrennt ergänzt: „lose in Mappe“ (z.B. „84 S. lose in Mappe“).
- Illustr.** Eingabe des Illustrationsvermerks.
- Die normierten Eintragungen für den Illustrationsvermerk lauten in dieser Reihenfolge: Ill. (für Illustrationen), graph. Darst. (für graphische Darstellungen), Kt. (für Karten), Noten (beim Abdruck ganzer Strophen oder Lieder), Notenbeisp. (bei einzelnen beispielhaften Notenzeilen). Alle vier Formen können auch zahlreich („zahlr.“), überwiegend („überw.“) oder ausschließlich („nur“) auftreten. Ergänzungen wie „(farb.)“ werden weggelassen.
 - Für den Illustrationsvermerk werden auch die Umschlaginnenseiten eines Buches berücksichtigt.
 - Definition „graphische Darstellung“:
„Diagramm, graphische Darstellung: graphisches Mittel zur Veranschaulichung von Größen und Größenbeziehungen. ... Meist werden mathematisch regelmäßige Formen (Kreise, Quadrate, Rechtecke) zur Darstellung verwendet.“ (Quelle: Brockhaus).

Feldname**Vorgang / Eingabe**

- Tabellen sind weder graphische Darstellungen noch Illustrationen. Falls auf der Haupttitelseite erwähnt, werden sie in den Zusatz zum Hauptsachtitel geschrieben. Beispiel:
„Zobel, Dietmar: Systematisches Erfinden : Methoden und Beispiele für den Praktiker ; mit 8 Tabellen / Dietmar Zobel. ...“
- Bildschirmabbildungen in Computerbüchern werden als Illustrationen gewertet, aufgrund der Gleichförmigkeit und Schablonenhaftigkeit jedoch nicht als Maß für die Anzahl verwendet. Auch wenn sie im Buch überwiegen, wird „zahlr. Ill.“ geschrieben.

Format

Keine Eintragung.

Beilagen

Eingabe der losen Beilagen.

Die Anzahl der Beilagen wird immer angegeben, egal ob es sich nur um eine oder mehrere handelt. Die Benennung soll möglichst individualisiert und immer unter Angabe der Anzahl erfolgen; mehrere Beilagen werden durch Komma-Leerzeichen voneinander getrennt.

- Beispiele für Benennungen: 1 Falt-Bl., 2 Kt., 1 Beih., 1 Folie, 1 Tourenführer; für nicht benennbare Beilagen: 1 Beil., 3 Beil.
- Bei Beilagen unterschiedlicher Art (z.B. Beihefte und Lösungshefte bei Lehrmitteln) werden diese einzeln aufgeführt (z.B. 2 Beih., 1 Lösungsh.)
- Falls die Beilage über 20 Seiten und Seitenzahlen hat, werden diese in runden Klammern mit angegeben. Beispiel: 1 Beih. (25 S.)
- Vorlagebögen bei Bastelheften: Wenn es sich um zwei zweiseitige Bögen (also um vier individuelle Vorlagen) handelt, wird als Beilagebezeichnung trotzdem „2 Vorlagebögen“ angegeben, da die physische Anzahl wichtig ist (z.B. für die Ausleihe). Auf einen Eintrag als Zusatz zum Hauptsachtitel wird verzichtet. Klarsichtfolien, in denen die Vorlagebögen manchmal stecken, werden nicht als Beilage angegeben.

7. Abschnitt: Reihe - Nummer - Fußnoten**Reihe**

Eingabe des Reihentitels.

- Beim Neuanlegen einer Reihe wird eine vorhandene ISSN erfasst und die Art der Reihe (Hauptreihe, Unterreihe) angegeben.
- Bestimmte und unbestimmte Artikel werden beim Reihentitel nicht ausgegrenzt.
- Bei Büchern, die in einer Hauptreihe mit Unterreihe erschienen sind, wird die Hauptreihe bei der Eingabe der Unterreihe (F3-Eingabemaske) nicht nochmals wiederholt. Beispiel: Reihe → „Topp“; Unterreihe → „Basteln“ (nicht: „Topp-Basteln“).

Einzelfragen

Bei Taschenbüchern in Verlagsreihen, die eine offensichtliche Zählung (z.B. auf dem Buchrücken), aber keine explizite Reihenangabe enthalten, wird die Reihe vorlagegemäß wiedergegeben, also z.B. ohne die fiktive Bezeichnung „...-Taschenbuch“ (Beispiele: „Knaur“, nicht „Knaur-Taschenbuch“; „Goldmann“, nicht „Goldmann-Taschenbuch“).

„Bibi-Blocksberg“-Bücher (und vergleichbare Fälle):

Vorlage: Bibi Blocksberg - Bibi im Dschungel

Wiedergabe: Bibi Blocksberg -> Reihe; Bibi im Dschungel -> Hauptsachtitel (nicht: „Bibi Blocksberg - Bibi im Dschungel“)

Feldname**Vorgang / Eingabe**

Vorlage: Bibi Blocksberg – Die neue Lehrerin

Wiedergabe: Bibi Blocksberg -> Reihe, Die neue Lehrerin -> Hauptsachtitel (nicht: „Bibi Blocksberg – Die neue Lehrerin“)

Aber:

Vorlage: Bibi Blocksberg als Babysitter

Wiedergabe: Bibi Blocksberg -> Reihe; Bibi Blocksberg als Babysitter -> Hauptsachtitel

Comics:

- Comics werden nicht mehrbändig aufgenommen, sondern als Reihe.

- Die Signatur sollte bei Comic-Reihen einheitlich sein, d. h. sich nach dem Reihentitel richten.

- Die Reihe (Lucky Luke; Asterix, Die Schlümpfe, ...) wird nicht im Hauptsachtitel des einzelnen Bandes genannt (z.B. „Asterix – Asterix der Gallier“ oder auch „Uderzo und Goscinny präsentieren Asterix – Asterix der Gallier“), sondern als Titel gilt nur der jeweilige Bandtitel („Asterix der Gallier“).

Wenn es keinen eigenständigen Stücktitel gibt, sondern Buch- und Reihentitel identisch wären, wird die Wendung mit Zählung als Titel genommen und bei der Reihe der Titel nochmals ohne Zählung eingetragen. Beispiele:

Vorlage: Winnie Puuh 1 -> Hauptsachtitel: Winnie Puuh 1 -> Reihe: Winnie Puuh

Vorlage: Winnie Puuh – Folge 3 -> Hauptsachtitel: Winnie Puuh – Folge 3 -> Reihe: Winnie Puuh.

Die Begriffe „Duden“ bzw. „Schülerduden“ bezeichnen keine Reihe, sondern sind eher als Angabe eines Markenzeichens zu verstehen. Duden-Bände zu einem bestimmten Thema werden wie folgt wiedergegeben (Hauptsachtitel):

- Duden Briefe gut und richtig schreiben,

- Duden Kennst du das? – Die Tiere,

- Duden Wie sagt man anderswo,

- Schülerduden Mathematik,

also nur mit Leerzeichen zwischen dem Wort Duden und dem Folgewort; nicht noch zusätzlich mit Komma, Doppelpunkt, Bindestrich u.ä. oder ganz ohne das Wort Duden. In jedem Fall wird ein Ansetzungssachtitel ohne die „Duden“-Wendung zu Beginn gemacht (also z.B. „Briefe gut und richtig schreiben“).

Nummer

Eingabe der Bandzählung bei gezählten Reihen.

Fußnoten

Die folgenden Fußnoten werden (in dieser Reihenfolge) eingegeben:

- „Text teilw. ..., teilw. ...“ (wenn ein Buch Texte in verschiedenen Sprachen enthält);

- „Text ..., teilw. ...“ (wenn ein Buch Texte in verschiedenen Sprachen enthält, aber eine Sprache deutlich überwiegt)

- „Text ... und ...“ (wenn in einem Buch der komplette Text in mehreren Sprachen vorliegt; entfällt bei Wörterbüchern);

- Übersetzungsvermerk;

- „Umschlagt.“ (ital. „Tit. cop.“);

Feldname
Vorgang / Eingabe

- „Dicke Papp“ (ital. „Cart. rig.“);
- „Wendebuch“ (ital. „Libro da voltare“);
- Buchbestellnummer.

Mehrere Fußnoteneinträge werden durch Punkt-Leerzeichen-Bindestrich-Leerzeichen getrennt (. –).

Übersetzungen:

- Der Übersetzungsvermerk wird in standardisierter Form eingegeben, z.B. „Aus dem Amerikan. übers.“, „Aus dem amerikan. Engl. übers.“, „Aus dem brasilianischen Portug. übers.“
- Ist ein Buch aus mehr als fünf Sprachen übersetzt, lautet die Fußnote „Aus verschiedenen Sprachen übers.“
- Wurde ein Buch zum Teil aus einer anderen Sprache übersetzt (meistens bei Aufsatzsammlungen), lautet die Fußnote „Teilw. aus dem ... übers.“
- Falls nicht ersichtlich ist, in welcher Sprache das Buch im Original erschienen ist, wird der Übersetzungsvermerk nur in Bezug auf die Sprache angegeben, in die übersetzt wurde (z.B. „Ins Dt. übers.“).

8. Abschnitt: Schlagwörter – Interess.kr. – Stichwörter
Schlagwörter

Eingabe der Schlagwörter / Schlagwortketten bei Sachbüchern nach den „Regeln für den Schlagwortkatalog“ (RSWK).

Interess.kr.
(= gelber Themenkreis)

Die Vergabe von Themenkreisen bei Belletristik ist keine Pflicht, die folgenden Angaben sind deshalb in erster Linie als Anregung anzusehen (Liste der Themenkreise siehe www.bvs.bz.it > Downloads > Bibliothekstechnik > Themenkreise für Belletristik).

- Bei italienischer erzählender Literatur (Kinderbücher, Jugendbücher, Romane) wird kein Themenkreis vergeben.
- Themenkreise für fremdsprachige Bücher werden in der jeweiligen Sprache eingegeben (italiano, français, English etc.)
- Die Themenkreise „Erstes Lesealter“ und „Großdruck“ werden nur eingegeben (i.d.R. als zweiter IK), aber nie geklebt (auch nicht als erster Themenkreis). Falls ein inhaltlicher Themenkreis passt, so wird dieser vergeben und geklebt.
- Comics erhalten grundsätzlich nur den Themenkreis „Comic“. Es wird kein zusätzlicher Themenkreis für andere Inhalte vergeben.
- Die Themenkreise „Weihnachten“ und „Ostern“ werden eingetragen und außer bei Bilderbüchern auch geklebt.
- Gegebenenfalls wird (auch bei Sachbüchern) der Themenkreis „Tirolensie“ vergeben. Bei Büchern mit Sachinhalt ist dies der Fall bei Werken, die sich inhaltlich mit Südtirol beschäftigen, wobei die Herkunft des Verfassers keine Rolle spielt und der Südtirol-Bezug sich auch nur auf einen Teilaspekt (Faustregel: ca. ein Drittel des Inhalts) beschränken kann. Beispiele: „Das Kräuterbuch der Treiner Rosa“; „Hochzeitgedichte“, Hrsg. Ulrike Stubenruß. Im Umkehrschluss handelt es sich nicht um eine Tirolensie, wenn beispielsweise Reinhold Messner ein Buch über den Mount Everest schreibt.

Bei Belletristik liegt dann eine Tirolensie vor, wenn - unabhängig vom Inhalt der Publikation - der Verfasser eines Werkes a) in Südtirol geboren und aufgewachsen ist, b) im Ausland geboren ist, aber den größten Teil seines Lebens in Südtirol verbringt / verbracht hat, oder c) in Südtirol geboren wurde, den Großteil seines Lebens woanders verbracht hat und später wieder zurückgekehrt ist. Umkehrschluss: Bei einem Roman über Südtirol, der von einem Nicht-Südtiroler verfasst wurde, handelt es sich nicht um eine Tirolensie.

- Der Themenkreis „Tirolensie“ wird am Buchrücken ganz oben geklebt, die Sprachbezeichnung oberhalb der Signaturetikette.

Feldname	Vorgang / Eingabe
Stichwörter	Keine Eintragung.
<i>9. Abschnitt: Sprache - Zielgruppe - Ersch. Land - Statistikgrp.</i>	
Sprache	In diesem Feld wird ein Kürzel für die Sprache des vorliegenden Mediums eingegeben; eine Übersicht über die verfügbaren Kürzel erhält man mit F 2. Bei mehr als einer Sprache wird „mehrsprachig“ eingetragen (und nicht die bis zu fünf Sprachen einzeln, da bei der Konvertierung in Bibliotheca nur der erste Eintrag umgesetzt wird).
Zielgruppe	Eintragung nach Bedarf.
Ersch. Land	Eintragung nach Bedarf.
Statistikgrp.	Eintragung nach Bedarf.

Diverse Einzelfragen

Abkürzungen wie [u.a.], [o.J.], [o.O.] oder „z.T.“ immer ohne Leerzeichen (Orientierung an RAK-WB, Anlage 4 - Abkürzungsverzeichnis). Gleiches gilt für italienische Abkürzungen wie „[s.l.]“ und „[s.d.]“.

Anthologie:

Die Ziffern 1 (gemischt), 2 (Prosa), 3 (Drama) oder 4 (Lyrik) werden nicht dem Vorspann zugerechnet, sondern sind Teil der Signatur und werden erst beim Inventarisieren vergeben.

Bei Sagen- / Mythen- / Geschichtensammlungen wird die Ziffer 2 (Prosa) vergeben.

Die Kennzeichnung von Anthologien mittels der Ziffern gilt nur für die traditionelle alphabetische Aufstellung, nicht für Interessenkreis-Aufstellung!

Bei **Biographien und Reiseberichten / Erlebnisberichten** mit politischem oder historischem Bezug ist die Abgrenzung zwischen Belletristik und Sachbuch schwierig.

Biographien mit eher romanhafter Erzählweise (z.B. mit Dialogen) sowie Reiseberichte / Erlebnisberichte aus einer persönlichen Erzählperspektive werden als Belletristik aufgenommen.

Bei Werken, bei denen die Faktendarstellung überwiegt, die eher den Charakter einer wissenschaftlichen Abhandlung besitzen oder bei denen es um ein eng begrenztes, eher „technisches“ Thema geht (z.B. Bergsteigerbücher), wird eine Notation nach der ESSB vergeben.

Falsche Schreibung: Fehler und typographische Besonderheiten werden stillschweigend ausgebessert außer in Sachtiteln, Personen- und Körperschaftsnamen. Bei Sachtiteln wird die richtige Form in eckigen Klammern nachgestellt (z.B. „Der Risenkavalier [Rosenkavalier]“); wenn bei längeren Sachtiteln die falsch geschriebenen Worte überwiegen, muss ein Ansetzungssachtitel gebildet werden. Fehler in Personen- und Körperschaftsnamen werden in der bibliographischen Beschreibung (z.B. Verfasserangabe) vorlagegemäß wiedergegeben. Die korrekte Form müsste eigentlich in einer Fußnote angegeben werden, darauf verzichten wir jedoch. Die Ansetzungsform wird in jedem Fall korrekt eingegeben.

Fremdsprachige Bücher: Italienische Bücher werden italienisch, ladinische Bücher ladinisch katalogisiert. Bei allen anderen Sprachen wird außer Titel und Verfasserangabe die Aufnahme in deutscher Sprache gemacht.

Lizenz Ausgaben: Lizenz Ausgaben besitzen keine ISBN. Zur genauen „Identifizierung“ wird daher die Buchbestellnummer in die Fußnote eingetragen. Sie rückt hinter andere Pflichtangaben (z.B. Übersetzungsvermerk) an die letzte Stelle.

Als **Medienkombination** bezeichnet man im engen Regelwerkssinn Druckwerke, denen elektronische Ressourcen auf Datenträgern beigegeben sind. Wir verwenden den Begriff jedoch etwas umfassender und verstehen unter Medienkombination eine Kombination von zwei oder mehr Medien, von denen das Hauptmedium ein Buch ist, welchem eine oder mehrere Beilagen unterschiedlicher Materialart beigegeben sind (i.d.R. CD, CD-ROM oder DVD, aber auch Spiele im weitesten Sinne).

Medienkombinationen werden dem Regelwerk nach als mehrteiliges Werk behandelt. Sie können in Libro jedoch nicht als mehrbändige Werke katalogisiert werden, weil die Mediengruppe nur der Gesamtaufnahme zugewiesen werden kann und für die Stücktitelaufnahmen nicht mehr veränderbar ist. Auch das Anlegen einer eigenen Mediengruppe für Medienkombinationen ist keine Lösung, weil bei der Parameter-Angabe innerhalb der Stammdaten jeder Gruppe genau

ein Medientyp (1 = Bücher oder 2 = CD etc.) zugewiesen werden muss. Deshalb erfolgt für Medienkombinationen generell eine einteilige Aufnahme mit der Mediengruppe BUCH. In jedem Fall wird im Feld „HST“ in der Katalogisierungsmaske für Bücher hinter dem Hauptsachtitel die allgemeine Materialbenennung „-[Medienkombination]-“ bzw. „-[pacchetto multimediale]-“ in eckigen Klammern und mit Ausgrenzungszeichen ergänzt.

Beispiel für einen möglichen Fall: Englisch-Sprachkurs mit Buch, CD und CD-ROM in einem Behältnis; die (spezifischen) Titel auf den einzelnen Materialarten weichen voneinander ab. Man katalogisiert das Buch mit der entsprechenden Mediengruppe und erfasst die übrigen Materialarten im Beilagenfeld. Hinter dem Hauptsachtitel wird die allgemeine Materialbenennung angegeben; abweichende Titelformen auf den einzelnen Materialien werden als „Zusätzl. Titel“ erfasst. Da es sich um ein Sachmedium handelt, wird bei der Beschlagwortung am Ende der Schlagwortkette(n) jeweils das Forms Schlagwort „Medienkombination“ ergänzt (z.B. „[SW1] ; [SW2] ; Medienkombination“).

Schlagwort „Weltgeschichte“: Die Jahreszahlen werden von der Deutschen Bibliothek in folgender Form angehängt: „Weltgeschichte ; 500-1500“
In Libro 7 wird dies mit Ausgrenzungszeichen umgesetzt: „Weltgeschichte –500-1500–“.

Walt-Disney-Bücher:

- Die Ansetzung erfolgt i.d.R. unter dem Hauptsachtitel, da die meisten Bücher überwiegend illustriert sind.
- Walt Disney wird als sonstige beteiligte Person erfasst und in der Verfasserangabe genannt, da der Name als Sucheinstieg von Bedeutung ist, erhält aber keine Nebeneintragung.
- Ist der Name im Titel enthalten (z.B. „Disneys Mulan“), wird ein Ansetzungssachtitel (Mulan) gebildet; die Nennung in der Verfasserangabe entfällt.
- Die Signatur lautet immer: Disn.

Witzebücher:

Wenn nur eine Person ohne jegliche Funktionsbezeichnung angegeben ist, wird diese nicht als Verfasser angegeben, sondern als beteiligte Person (kein Haupteintrag; wird gesehen als Hrsg., Sammler). Das Buch wird aber nicht als Anthologie eingestuft, d.h. der Signatur wird keine Ziffer vorangestellt.

???-Bücher (Neuausgabe):

- Haupteintragung und Signatur unter dem Autor des jeweiligen Bandes, keine Haupteintragung unter Hitchcock. Alfred Hitchcock wird in der Verfasserangabe genannt, sofern er auf der Haupttitelseite genannt ist, bekommt aber keine Nebeneintragung.
- Als Hauptsachtitel gilt nur noch der Episodentitel, es wird nicht mehr „Die drei ??? ...“ vorangestellt, außer die Wendung ist mit dem Episodentitel grammatisch verbunden. „Die drei ???“ gilt nur noch als Reihe.

Beispiele:

HST:	Wolfsgesicht (nicht: Die drei ??? – Wolfsgesicht)
Reihe:	Die drei ???
Aber:	HST: Die drei ??? und die Perlenvögel
	Reihe: Die drei ???

Inventarisierung

Nach Abschluss der Katalogisierung eines Mediums mit „Übernehmen“ in der Katalogisierungsmaske öffnet sich automatisch die Inventarisierungsmaske (Wechsel von einem Feld zum nächsten mit der Enter-Taste).

Feldname	Vorgang / Eingabe																																	
Bibliothek	Bei Bibliothekssystemen mit Haupt- und Zweigstelle(n) muss die eigene Bibliothek mit F 2 aus dem Menü ausgewählt werden. Gibt es nur eine einzige Bibliothek, wird diese direkt angezeigt.																																	
Inventarnummer	Das erste Feld dient zur Eingabe des Kürzels für die entsprechende Mediengruppe bei Nicht-Buch-Medien und bleibt bei Büchern frei. Im zweiten Feld wird dann mit F 12 die nächste freie Nummer angezeigt.																																	
Medienkodex	Direkte Anzeige (Übernahme aus Katalogisierungsmaske).																																	
Bandnr.	Wird nur angezeigt bei mehrbändigen Werken.																																	
Signatur	<p>Die Signatur wird automatisch vom System generiert. Der Vorspann für die Steuerung der richtigen Farbe beim Etikettendruck muss jedoch - je nach Zielgruppenalter und Literaturart (Belletristik oder Sachbücher) - manuell davor ergänzt werden (ohne Leerzeichen):</p> <table border="0"> <tr> <td>K1</td> <td>Bilderbücher</td> <td>rotes Etikett (unbeschriftet)</td> </tr> <tr> <td>K2.1-</td> <td>erzählende Kinderbücher, 6-8 Jahre (Erstes Lesealter)</td> <td>rotes Etikett</td> </tr> <tr> <td>K2.2-</td> <td>erzählende Kinderbücher, 8-11 Jahre</td> <td>rotes Etikett</td> </tr> <tr> <td>K-</td> <td>Kindersachbücher, 6 bis 11 Jahre</td> <td>grünes Etikett</td> </tr> <tr> <td>J-</td> <td>erzählende Jugendbücher, 12-17 Jahre</td> <td>gelbes Etikett</td> </tr> <tr> <td>D-</td> <td>erzählende Literatur für Erwachsene</td> <td>weißes Etikett</td> </tr> <tr> <td>ohne Vorspann</td> <td>Sachbücher für Erwachsene</td> <td>blaues Etikett</td> </tr> </table> <p>Direkt vor dem Vorspann können (ohne Leerzeichen) Kürzel für Tirolensien und nicht-deutschsprachige Bücher eingegeben werden. Bei Belletristik lauten sie wie folgt:</p> <table border="0"> <tr> <td>-H-</td> <td>für Tirolensien</td> <td>Beispiel: -H-D-Wink</td> </tr> <tr> <td>-i-</td> <td>für italienischsprachige Bücher</td> <td>Beispiel: -i-D-Eco</td> </tr> <tr> <td>-iH-</td> <td>für italienischsprachige Tirolensien</td> <td>Beispiel: -iH-D-Zode</td> </tr> <tr> <td>-f-</td> <td>für Bücher in sonstigen Sprachen</td> <td>Beispiel: -f-D-Prou</td> </tr> </table>	K1	Bilderbücher	rotes Etikett (unbeschriftet)	K2.1-	erzählende Kinderbücher, 6-8 Jahre (Erstes Lesealter)	rotes Etikett	K2.2-	erzählende Kinderbücher, 8-11 Jahre	rotes Etikett	K-	Kindersachbücher, 6 bis 11 Jahre	grünes Etikett	J-	erzählende Jugendbücher, 12-17 Jahre	gelbes Etikett	D-	erzählende Literatur für Erwachsene	weißes Etikett	ohne Vorspann	Sachbücher für Erwachsene	blaues Etikett	-H-	für Tirolensien	Beispiel: -H-D-Wink	-i-	für italienischsprachige Bücher	Beispiel: -i-D-Eco	-iH-	für italienischsprachige Tirolensien	Beispiel: -iH-D-Zode	-f-	für Bücher in sonstigen Sprachen	Beispiel: -f-D-Prou
K1	Bilderbücher	rotes Etikett (unbeschriftet)																																
K2.1-	erzählende Kinderbücher, 6-8 Jahre (Erstes Lesealter)	rotes Etikett																																
K2.2-	erzählende Kinderbücher, 8-11 Jahre	rotes Etikett																																
K-	Kindersachbücher, 6 bis 11 Jahre	grünes Etikett																																
J-	erzählende Jugendbücher, 12-17 Jahre	gelbes Etikett																																
D-	erzählende Literatur für Erwachsene	weißes Etikett																																
ohne Vorspann	Sachbücher für Erwachsene	blaues Etikett																																
-H-	für Tirolensien	Beispiel: -H-D-Wink																																
-i-	für italienischsprachige Bücher	Beispiel: -i-D-Eco																																
-iH-	für italienischsprachige Tirolensien	Beispiel: -iH-D-Zode																																
-f-	für Bücher in sonstigen Sprachen	Beispiel: -f-D-Prou																																

Feldname	Vorgang / Eingabe								
	<p>Die gleichen Kürzel gibt es auch bei Sachbüchern:</p> <table border="0"> <tr> <td>-H- für Tirolensien</td> <td>Beispiel: -H-→Ha 1.3</td> </tr> <tr> <td>-i- für italienischsprachige Bücher</td> <td>Beispiel: -i-→K-Li 8</td> </tr> <tr> <td>-iH- für italienischsprachige Tirolensien</td> <td>Beispiel: -iH-→Er 2.3.1</td> </tr> <tr> <td>-f- für Bücher in sonstigen Sprachen</td> <td>Beispiel: -f-→Sp 4.7</td> </tr> </table> <p>(Wichtig: Wenn die Signatur direkt nach dem Kürzel kommt – ohne einen Vorspann -, darf man den Bindestrich nach dem Buchstaben nicht vergessen – siehe 1. und 3. Beispiel!)</p> <p>Besonderheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziffern für Anthologien (1 = gemischt, 2 = Prosa, 3 = Drama, 4 = Lyrik) müssen manuell und ohne Leerzeichen direkt nach dem Bindestrich eingetragen werden (z.B. „D-2Tiro“, „K2.2-4Gedi“). - Wenn bei Doppelnamen, der erste Teil des Namens weniger als vier Buchstaben umfasst, wird auf den Bindestrich (und gegebenenfalls den Anfang des zweiten Namensteils) verzichtet; Bindestrich manuell löschen. Beispiel: Ron-Feder, Galila → Signatur-Etikette lautet „Ron“. - Bei Namen mit vorangestellter Präposition gehört der erste Buchstabe des eigentlichen Namens zur Signatur mit dazu. Beispiel: De Cesco, Federica → Signatur-Etikette lautet „De C“. - Steht im Autorennamen ein Apostroph (‘, ’), ersetzt es in Libro automatisch einen Buchstaben. Beispiel: O’Bannon, George -> Signatur-Etikette lautet „O’Ba“. - Bei einem Sachtitelwerk, dessen Hauptsachtitel mit einer Zahl beginnt (z.B. „24 Geschichten für die Adventszeit“), wird nicht die Zahl für die Signatur verwendet („24 G“) sondern das ausgeschriebene Zahlwort, so dass als Signatur „Vier“ vergeben wird. 	-H- für Tirolensien	Beispiel: -H-→Ha 1.3	-i- für italienischsprachige Bücher	Beispiel: -i-→K-Li 8	-iH- für italienischsprachige Tirolensien	Beispiel: -iH-→Er 2.3.1	-f- für Bücher in sonstigen Sprachen	Beispiel: -f-→Sp 4.7
-H- für Tirolensien	Beispiel: -H-→Ha 1.3								
-i- für italienischsprachige Bücher	Beispiel: -i-→K-Li 8								
-iH- für italienischsprachige Tirolensien	Beispiel: -iH-→Er 2.3.1								
-f- für Bücher in sonstigen Sprachen	Beispiel: -f-→Sp 4.7								
Barcode	Einlesen, falls verwendet.								
Mediensatz	<p>Eingabe des Hauptsachtitels, um Ausleihe als Klassensatz zu ermöglichen (bei Bedarf).</p> <p>Die Artikel im Titel von Klassensätzen werden in Libro nicht automatisch ausgegrenzt, dies muss direkt bei der Eingabe geschehen oder manuell nachgeholt werden! Eine nachträgliche Änderung über Katalogisierung & Inventarisierung / Tabellen / Mediensätze ist möglich, aber zeitintensiv!</p>								
Eingangsdatum	Automatische Generierung des aktuellen Tagesdatums.								
Eingangsgrund	Eingeben, falls gewünscht (Menü holen mit F2).								
Ausgangsdatum	Eingeben, falls Medium ausgeschieden und vorübergehend eine entsprechende Dokumentation gewünscht wird (z.B. um Medium noch für die Jahresstatistik zu berücksichtigen). Spätestens nach Ablauf eines Statistikjahres sollten alle ausgeschiedenen Medien auch komplett aus der Datenbank gelöscht werden.								
Ausgangsgrund	Wird nur aktiviert, wenn vorher ein Ausgangsdatum eingegeben wurde.								

Feldname	Vorgang / Eingabe
Preis	Eingabe, falls gewünscht (im Feld unmittelbar vor „Euro“).
Vorschlag von	Keine Eingabe.
Standort	Eingeben, falls gewünscht (Menü holen mit F2).
Privilegstufe	Eingabe, falls gewünscht.

Mit Enter bestätigen -> „Übernehmen“ erscheint -> Mit Enter bestätigen -> Inventarisierung abgeschlossen.

Katalogisierung von topographischen Karten

Topographische Karten (Wanderkarten, Straßenkarten etc.) gelten als Nicht-Buch-Materialien, fallen jedoch nicht in den Geltungsbereich der RAK-NBM (→ eigenes Regelwerk „RAK-Karten“).

Besonderheiten bei der Katalogisierung in Libro:

- Topographische Karten werden mit eigener Mediengruppe „KARTE“ katalogisiert; die Katalogisierungsmaske ist dieselbe wie bei Büchern.
- Festlegung der Systematikstelle nach geographischem Aspekt (z.B. Er 2.3.2), nicht Er 1.4 (Weltatlanten).
- Falls in der Vorlage angegeben, erhält eine verantwortliche Person eine Nebeneintragung.
- Der Maßstab wird grundsätzlich als Zusatz zum HST erfasst.
- Im Feld „Seiten“ wird die Anzahl eingetragen, z.B. „1 Kt.“
- Im Feld „Illustr.“ werden Angaben wie „mehrfarb.“ und „gefaltet“ erfasst (getrennt durch Komma-Leerzeichen). Auf die Größenangabe der Karten in Zentimetern wird verzichtet.
- Im Feld „Beilagen“ werden eventuelle Beihefte angegeben, z.B. „Kompass-Lexikon (47 S.)“.
- Beschlagwortung nach RSWK.
- Signaturvorspann: KT-